

Inhalt

Zur Arbeit mit diesem Buch	9
Authentische, anonymisierte Behandlungsbeispiele	11
Abkürzungen	13
Einleitung	15
1 Grundlagen	20
1.1 Gerontopsychosomatik – eine Definition	20
1.2 Die Bedeutung des körperlichen Alternsprozesses – ein psychosomatisches Paradigma	22
1.3 Forschung und Gesundheitspolitik	23
1.4 Gesellschaftliches Altern im Kontext der Demografie	25
1.4.1 Beispiele für den möglichen Einfluss der demografischen Entwicklung auf individuelles Erleben und Verhalten	25
1.4.2 Strukturwandel der Bevölkerung	27
1.4.3 Der weitere Anstieg der Lebenserwartung in der Gruppe der alten Menschen	31
1.4.4 Die Entwicklung der Geburtenrate	33
1.4.5 Wachsende Anforderungen an die „mittlere Generation“: Die Entwicklung des Altenquotienten	34
1.4.6 Fehlende Nutzung der Potenziale des Alters in der Arbeitswelt	37
1.4.7 Zur Ausgabenentwicklung der Krankenversicherung	40
1.4.8 Gesundheitsdaten im europäischen Vergleich	43
2 Biographie und Alternsprozess	49
2.1 Zum Zusammenhang von körperlicher und psychischer Gesundheit im Alter	49
2.2 Zur Bedeutung der Biographie	53
2.2.1 Die Querschnittdiagnose	54
2.2.2 Die Längsschnittdiagnose	54
2.3 Entwicklungspsychologie des Lebenslaufs	59
2.3.1 Bisherige entwicklungspsychologische Modelle	59
2.3.2 Organisatoren als Triebfeder der Entwicklung	63
2.3.3 Vulnerabilität und Resilienz – klinische Konsequenzen	68
2.4 Wie wird Alter in unserer Gesellschaft wahrgenommen? Soziale Repräsentationen des Alters	71
2.5 Die Verschiedenartigkeit des Alters: Das Konzept der Differenziellen Gerontologie	74

6 Inhalt

2.6	Persönlichkeitsentwicklung im Alter: Bleiben wir gleich oder verändern wir uns, wenn wir älter werden?	76
2.6.1	Geschlechtsspezifische Unterschiede im physiologischen, psychologischen und sozialen Altern	78
2.6.2	Die Zunahme interindividueller Unterschiede im Altersprozess	80
2.7	Theoretische Ansätze zur Persönlichkeit im Alter	81
2.7.1	Trait-Theorien	81
2.7.2	Theorien zur Person-Situation-Interaktion	83
2.7.3	Kognitiv-motivationale Theorien	84
2.7.4	Sinnerleben, Religiosität und Spiritualität des Menschen	86
2.8	Lebensrückblick und Kompetenz	89
3	Allgemeine Gerontopsychosomatik psychischer Störungen	96
3.1	Psychische Störungen im Alter	96
3.2	Das Konzept Aktualkonflikt	100
3.3	Belastungs- und Anpassungsstörungen (posttraumatische Belastungsstörungen)	105
3.3.1	Akute Belastungsreaktion und Anpassungsstörungen	105
3.3.2	Psychotraumatologie	106
3.3.3	Folgen psychischer Traumatisierung	106
3.3.4	Differentielle Psychotraumatologie	109
3.3.5	Akute psychische Traumatisierung im Alter	110
3.3.6	Trauma-Reaktivierung im Alter	112
3.3.7	Intergenerationale Perspektive von Traumafolgen	115
3.3.8	Behandlungsansätze in der Psychotraumatologie	115
3.4	Die depressiven Erkrankungen	116
3.4.1	Die subdiagnostische Depressivität und der körperliche Altersprozess	120
3.4.2	Zur Differenzierung von Trauer und Depression	123
3.4.3	Differentialdiagnostik zwischen Depression und Demenz	125
3.5	Suizidalität im Alter	125
3.5.1	Therapie suizidaler Krisen	130
3.5.2	Zur Euthanasiedebatte	132
3.5.3	Patientenverfügungen	132
3.6	Störungen mit ausgeprägter Angstentwicklung	134
3.7	Zwangsstörungen	140
3.8	Die dissoziativen Störungen	146
3.9	Die Persönlichkeitsstörungen	147
3.10	Bedeutung der Religiosität im Alter	149
3.11	Gewalt im Alter – Gewalt gegen Ältere	152
4	Spezielle Gerontopsychosomatik	154
4.1	Somatisierungsstörungen	154
4.2	Herz-Kreislauf-System	155

4.3	Gastroenterologische Störungen	157
4.4	Psychogene Essstörungen	161
4.5	Schmerzstörungen und Bewegungsapparat.....	165
4.6	Sexualität und Störungen der Sexualität im Alter.....	167
4.7	Schlafstörungen.....	174
4.8	Funktioneller Schwindel	176
4.9	Demenzielle Störungen.....	178
4.10	Gerontopsychosomatik in der Zahnheilkunde.....	188
4.11	Psychopharmakotherapie im Alter	190
4.12	Spezielle Begutachtungsfragen	191
5	Gerontopsychosomatik körperlicher Erkrankungen.....	200
6	Alternspsychotherapie	205
6.1	Entwicklung der Alternspsychotherapie: Einflüsse, Probleme und Fragestellungen	206
6.2	Annahmen der Behandler über ältere Erwachsene	211
6.3	Zur Diskrepanz zwischen Behandlungsbedarf und Versorgungs- realität	215
6.4	Merkmale derzeitiger Psychotherapie-Patienten über 60 Jahre	218
6.5	Die schwierige Position des Psychotherapeuten	219
6.5.1	Professionelle Kompetenz.....	219
6.5.2	Erforderliche Kenntnisse.....	221
6.5.3	Übertragung, Gegenübertragung und Eigenübertragung	222
6.5.4	Konfrontation mit dem eigenen Altern und Altsein	227
6.5.5	Die Notwendigkeit, zeitgeschichtlich zu denken	228
6.5.6	Abwehr-Reaktionen von Behandlern	229
6.6	Therapieziele	232
6.7	Materialfülle: Diagnoseleitende Fragen	235
6.8	Erstuntersuchung – Indikation und Prognose – Behandlungsplanung ..	240
6.8.1	Erstgespräch	240
6.8.2	Kriterien für Indikation und Prognose.....	248
6.8.3	Differentielle Therapieindikation	252
6.8.4	Behandlungsauftrag, Therapieangebot und Therapieverabredung ..	256
6.9	Psychotherapeutische Grundverfahren	258
6.9.1	Psychoanalytische bzw. tiefenpsychologisch fundierte (psychodynamische) Psychotherapie	258
6.9.2	Kognitiv-behaviorale Therapie bzw. Verhaltenstherapie.....	270
6.10	Psychotherapeutische Methoden in der Alterspsychotherapie	274
6.10.1	Einzelpsychotherapie.....	274
6.10.2	Gruppenpsychotherapie.....	274
6.10.3	Paartherapie.....	278

8 Inhalt

6.10.4	Familientherapie	279
6.11	Weitere psychotherapeutische Behandlungsmethoden	280
6.11.1	Gesprächspsychotherapie	280
6.11.2	Gestalttherapie	282
6.11.3	Systemische Therapie	282
6.11.4	Entspannungsverfahren	283
6.11.5	Kreative Verfahren	284
6.11.6	Katathymes Bilderleben (KB)	284
6.11.7	Life-Review-Therapy	285
6.11.8	Interpersonelle Psychotherapie	287
6.12	Zum Behandlungsverlauf	288
6.13	Weitere wichtige psychotherapeutische Aufgaben	291
6.13.1	Regressions-, Progressions-, Stabilisierung	291
6.13.2	Suizidale Patienten	295
6.13.3	Patienten mit paranoiden Entwicklungen	297
6.13.4	Patienten mit Suchtstörungen	299
6.13.5	Interventionsgerontologie bei Patienten mit demenziellen Störungen	300
6.13.6	Langfristig Erkrankte	307
6.14	Therapiemodifikationen	308
6.15	Stationäre Psychotherapie	309
6.16	Weitere wichtige Einflussfaktoren auf Behandlungsplanung und Verlauf	313
6.16.1	Geeigneter Behandlungsrahmen	313
6.16.2	Die Angehörigen	314
6.16.3	Die medizinischen Objekte	316
6.16.4	Die Bedeutung von Psychopharmaka	318
6.16.5	Wesentliche Kooperationen	321
6.17	Notwendige eigene Psychohygiene	322
6.18	Erreichbare Erfolge	325
6.19	Weiterbildung, Supervision, Balintgruppenarbeit	327
7	Outcome-Studien zur Psychotherapie im Alter	329
8	Qualitätssicherung in der Alterspsychotherapie	333
8.1	Grundlagen und Prinzipien der Qualitätssicherung	335
8.2	Berufsgruppen-interne Qualitätssicherung	337
8.3	Aufbau der Psy-BaDo	339
8.4	Optionen im Rahmen einer erweiterten Dokumentation	342
9	Vernetzung gemeindenaher gerontopsychosomatischer Behandlungskonzepte	344
	Literatur	348
	Sachverzeichnis	375